

ARBEITSPROBEN

Daniel Chluba

Bücher	3-14
Webseiten	15-17
Bildbearbeitung	18-22

KEEP YOU BUSY ODER DAS LEBEN AUF PAUSE

Francisca Gómez

Fotokatalog

2018

16 Seiten

Goldrausch Künstlerinnenprojekt

Der Katalog von Francisca Gómez zeigt 13 analog Fotografien aus einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Die Besonderheit des Katalogs besteht darin dass die analogen Fotografien an die Wand gehängt und dann Digital abfotografiert wurden, so dass der Katalog aus 8 ganzseitigen Fotos besteht die gleichzeitig die Spuren des analogen Abzuges zeigen sowie die Wand an der sie hängen. Dieses Konzept entspricht der Arbeitsweise Francisca Gómez die in ihren Arbeiten neben der Inhaltlichen Arbeit auch immer die Formalen Aspekte der Fotografie mitverhandelt.

Konzeption, Foto, Bildbearbeitung, Satz, Druckvorbereitung





Maren Lübcke-Tidow

HÄUTUNGEN. ODER: EXISTENZEN AUSRÄUMEN.

In einem früheren Katalog zu ihren Arbeiten, *TO BE IN A HOME NOW* (2014), beschreibt Francisca Gómez Häuser und Wohnungen als »zweite Haut« des Menschen.¹ Mit dieser metaphorischen Lesart kommt man in der Betrachtung der Arbeit der Künstlerin ziemlich weit. Haut, als größtes Organ umschließt sie unser Inneres und bildet seine Außenseite. Dabei funktioniert sie wie eine Membran, ist aktiv, durchlässig, gleichermaßen empfindlich wie widerständig. Häusern und Wohnungen genau diese Funktion einer lebendigen Hülle zuzuordnen, die wir mit unseren Körpern bewohnen, macht Sinn.

Wie viel Druck kann diese Außenhaut ertragen, bevor sie sich in einer Art der Verletzung öffnet und der Organismus gestört wird? In all ihren Werken bearbeitet Francisca Gómez diese Frage. Wohnungen und Häuser sind ihr dabei aber nicht nur »zweite Haut« des Menschen, sie sind auch als »soziale Körper« zu verstehen, wie die Künstlerin weiter schreibt.² Formen des Wohnens und Bewohnens bilden eine der wesentlichen Erfahrungsgrundlagen menschlichen Seins, ja – zugleich sind diese Erfahrungen immer zurückgebunden an die Politik und was sie den Körpern/den Menschen an Raum zugestehet oder ihnen wegnimmt. Beides zu erkunden – was tut die Politik und wie wirkt sie auf den Menschen und seinen ersten Schutzraum ein? –, ist das Projekt der Künstlerin.

In ihren Streifzügen durch unterschiedliche Gebiete und Metropolen erkundet Gómez vor allem diejenigen Lebensräume, die immensen Transformationsprozessen unterworfen sind und damit unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensumstände ihrer Bewohner_innen haben. In der Vergangenheit waren das unter anderem das Ruhrgebiet – trotz des demografischen Wandels noch immer das größte Ballungsgebiet Deutschlands als Folge der Industrialisierung/Verstädterung, inzwischen jedoch durch Stahlkrisis und Kohleausstieg einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen, der zur höchsten Arbeitslosenrate des Landes geführt hat – oder die Stadt Detroit im US-amerikanischen Bundesstaat Michigan, gezeichnet durch den Niedergang der einst größten Automobilindustrie Nordamerikas, dessen Folgen die Stadt in die Pleite geführt haben. Ausdruck davon ist die Abwanderung der Wohlhabenden, was zum Zerfall städtischer Strukturen und einem immensen Wohnungsleerstand auf der einen Seite geführt hat sowie zu einer offensichtlich unbezwingbaren wirtschaftlichen Not der Unfreien und (aus diesem Grund) Zurückgebliebenen auf der anderen Seite. Nordspanien mit seinen die Landschaften durchschneidenden gewaltigen Spekulationsobjekten, die im Zuge des Baubooms entstanden sind, war ein weiteres Untersuchungsgebiet der Künstlerin. Hier sind planlos Architekturen entstanden, die nicht nur an den Bedarfen der Menschen in diesem von Wirtschaftskrisen gebeutelten Land vorbeigehen, sondern die noch nicht einmal an die grundlegendsten Infrastrukturen ange dockt wurden, mit denen eine einfache Versorgung gewährleistet wäre. Der Immobilien-crash hinterlässt unfertige Wohnanlagen und/oder Leerstand in einem Land, wo bezahlbarer Wohnraum dringend gebraucht wird.

Allen Projekten von Francisca Gómez ist als Frage unterlegt, »wie Räume prekär bewohnt werden.«³ Dabei sind die fotografischen Studien der Künstlerin nicht nur einem analytischen Zugehen auf den Gegenstand ihrer Forschung verpflichtet, wie er sich an verschiedenen Stellen ihrer Arbeit durch einen neutral-sachlichen Aufnahme-stil aus-

drückt, sondern sie sind zugleich immer auch direkt mit den Menschen verknüpft, die sie in den Räumen aufsucht, in denen sie leben oder zu leben gezwungen sind. Diese direkte Auseinandersetzung führt zu einer Verschränkung von dokumentarischem Material mit Bildern, die Situationen zuspitzen und Atmosphären (oftmals der Ausweglosigkeit) verstärken und die Lebenssituationen der Menschen greifbar werden lassen, ohne sie je in eine Opferrolle zu zwingen. Man kann die Arbeitsweise von Gómez mit der »verstehenden Soziologie« Pierre Bourdieus in Verbindung bringen, in der objektive Daten mit der unmittelbaren Lebensrealität der Menschen verknüpft werden. Speziell Bourdieus *Die feinen Unterschiede*, eine umfassende empirische Studie über die unterschiedlichen Lebensstile der (hier französischen) Gesellschaft, kommt einem in den Sinn. Lebensstile und ihre jeweiligen Ausprägungen (in geschmacklicher, religiöser und politischer Hinsicht) führte der Soziologe auf den jeweiligen sozialen Status des Menschen in einer von Hierarchien und Wertigkeiten durchzogenen Gesellschaft zurück. Dies könnte er mit seinen Tiefeninterviews eindrücklich belegen, eine Methode, die auch Gómez immer wieder anwendet. Auch in ihren Projekten beginnen sich so soziale Ordnungen abzubilden, in denen die Menschen im Zentrum stehen – hier sind es Menschen, die weder über die materiellen noch über die symbolischen Mittel verfügen, um in der Geschichte eigene Spuren zu hinterlassen und somit gesellschaftlich zu existieren. Ganz im Sinne von Bourdieus Konzept der »teilnehmenden Beobachtung« verfolgt Gómez die Idee, mit ihrer Arbeit, in der sich, wie wir sehen werden, unterschiedliche methodische Ansätze miteinander verknüpfen, eine Art der allgemein zugänglichen Erinnerungsspur zu etablieren und damit Zeugnis von spezifischen gesellschaftlichen Zuständen abzulegen.

Diesen Charakter hat auch die neue Arbeit von Francisca Gómez, *Keep you busy oder das Leben auf Pause* (2016/18). Das Besondere an dieser Arbeit ist, dass sie nicht zwingend an die Identifizierung eines geografisch eindeutig bestimmenden Ortes gebunden ist, so wie dies noch für ihre vorhergehenden fotografischen Arbeiten gilt. Dies ist nicht nur – aber auch – dem Umstand geschuldet, dass das Fotografieren an dem gewählten Ort von Amts wegen nicht gestattet ist, sondern auch, dass die Aufnahmen des Ortes stellvertretend für eine ganze Reihe von Einrichtungen stehen, so wie sie überall (nicht nur) in Deutschland existieren. Ort ihrer Aufnahmen ist eine zentrale Unterbringungseinrichtung zur Aufnahme von Geflüchteten, in diesem Fall eine aufgelassene Kaserne in Nordrhein-Westfalen, die seit den 1990er-Jahren Menschen vorübergehend aufnimmt, bis sie ihre Anhörung durchlaufen haben und weiter in andere Einrichtungen verteilt werden. Der fragile oder unsichere Status, dem die Menschen hier unterworfen sind, mag bereits ein Grund dafür sein, dass sich Francisca Gómez für eine Präsentationsform ihrer Arbeit entschieden hat, die Momente des Übergangs auch formal aufgreift: Die Bilder und die Art, wie sie an der Wand hängen und auch in diesen Katalog eingeflossen sind, betonen die nur provisorische Lebenslage und unterstreichen die Ungewissheit, in der sich die Menschen hier befinden. Dieser formalen Entscheidung ist außerdem die Frage unterlegt: Wie kann man ein Bild geben und den Bildern auch einen Status zuweisen, der vorgefundenen Situationen entspricht?

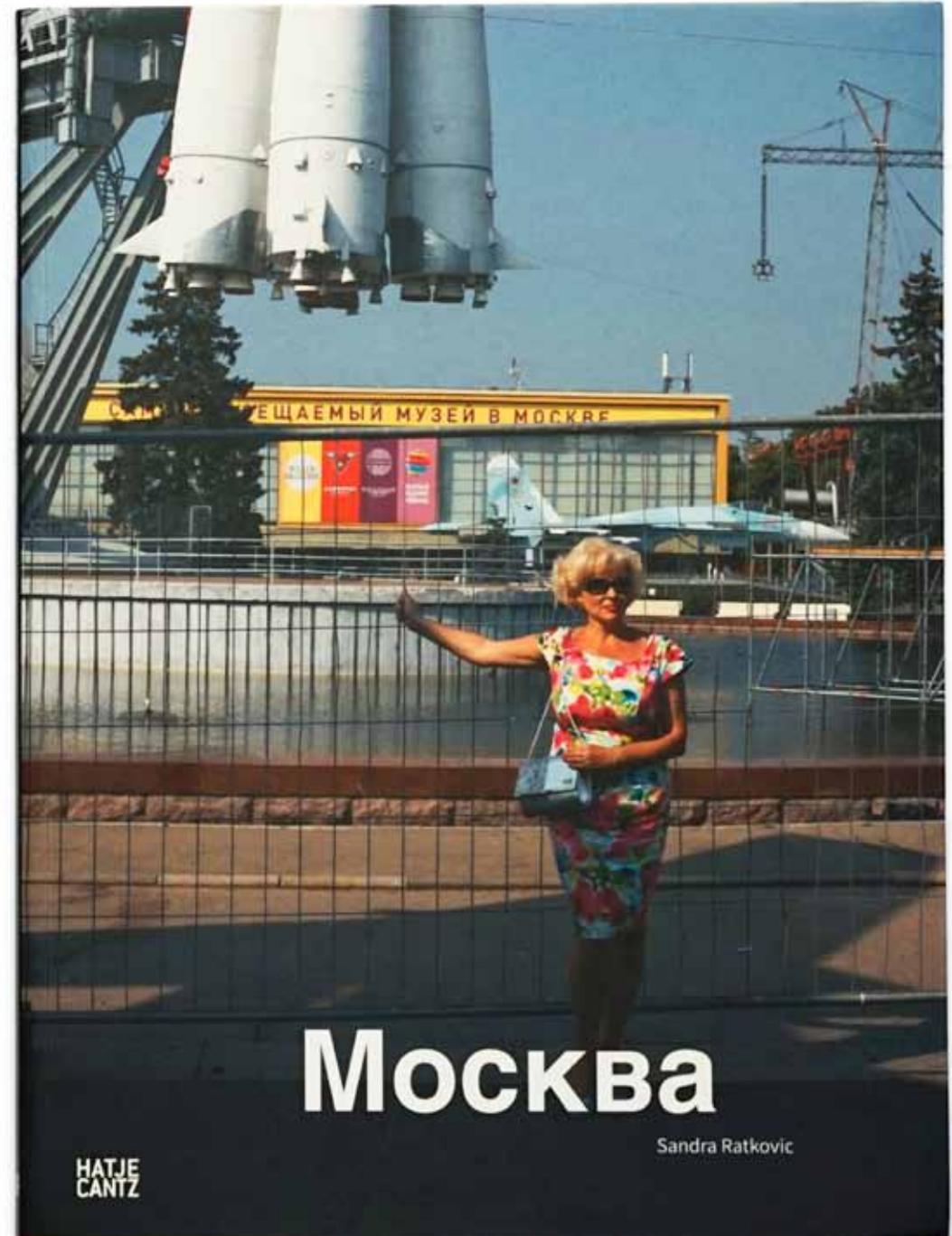


Moskau Moscow Mockba

Sandra Ratkovic
Fotokatalog
2017
96 Seiten
Hatje Cantz
Deutsch, Englisch, Russisch

Das Fotobuch von Sandra Ratkovic zeigt 58 Fotografien aus Moskau. Das Design des Kataloges orientiert sich an Magazine Design da die Fotos in ihrer Farbigkeit auch Ähnlichkeiten mit der Farbigkeit von Magazinen aufweisen. Das Buch kommt ohne Seitenzahlen aus da es am Ende des Buches ein Bildindex gibt der die Informationen, wo ein Foto gemacht wurde, vermittelt.

Konzeption, Bildbearbeitung, Satz, Druckvorbereitung





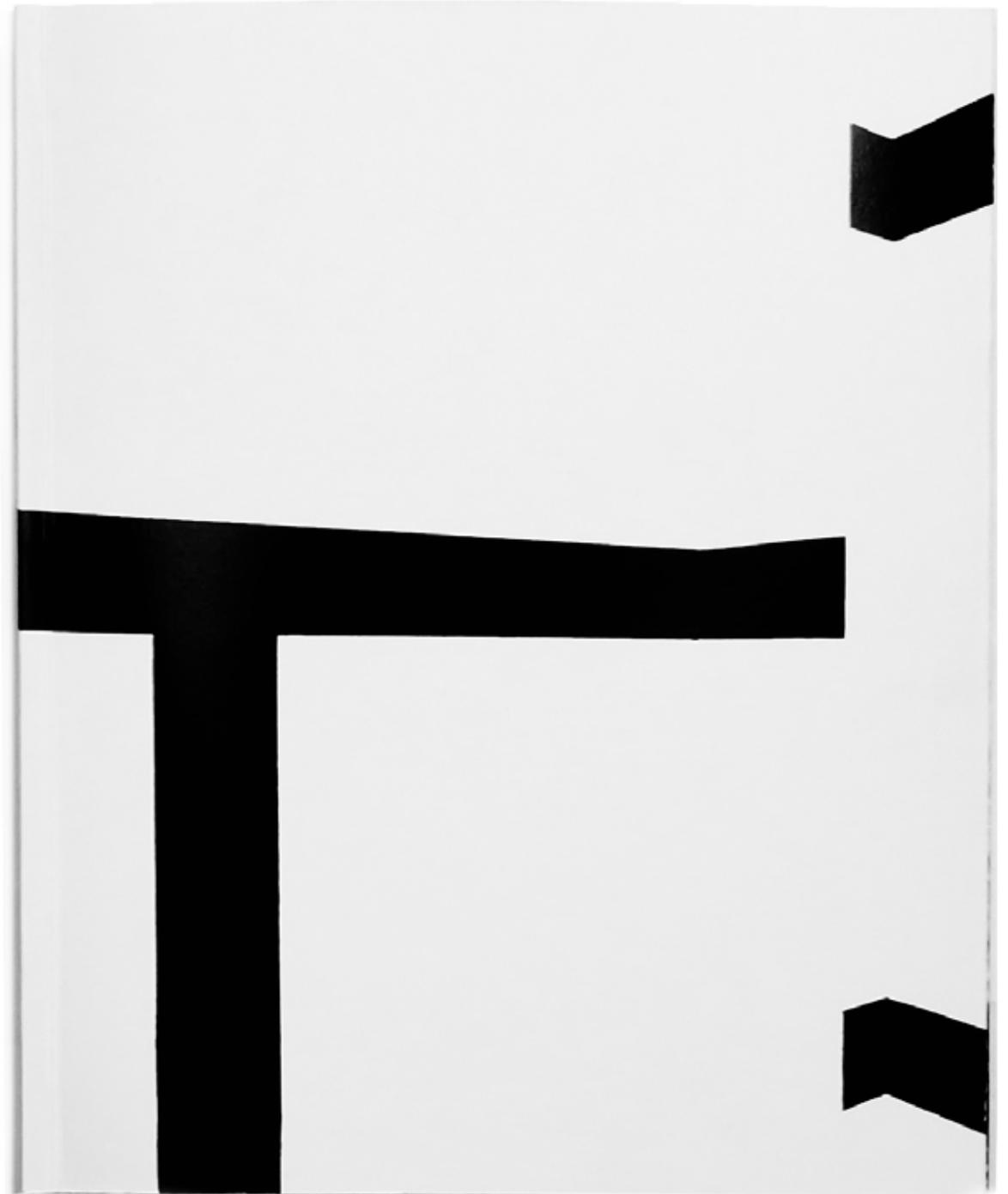


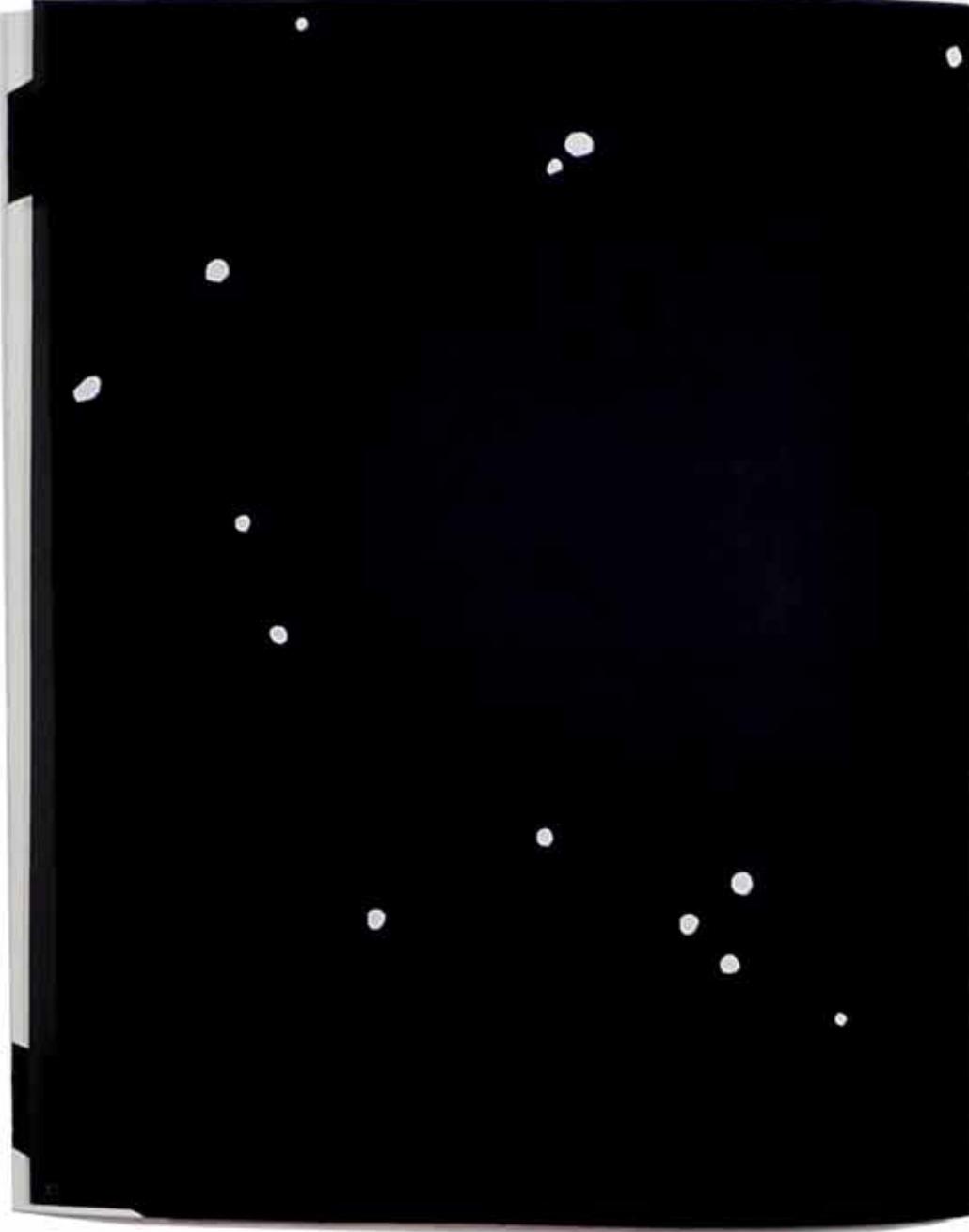
GRAND BAU 3

Angela Grasser
Künstlerbuch
2017
64 Seiten
KronosWerke

Das Künstlerbuch Grand Bau 3 von Angela Grasser ist ein Gesamtkunstwerk und eine Weiterentwicklung von Grand Bau 2. Grand Bau 3 ist noch radikaler und Konsequenter als Grand Bau 2. Ich habe das Buch in einer engen Zusammenarbeit für die Künstlerin umgesetzt. Das Buch kann als Zeichnung gesehen werden, da der Text im Inneren auch zu Zeichnung wird durch eine Eigens von mir umgesetzte Schrift für Angela Grasser die jedes Wort in einem Baustein verwandelt. Es gibt zwar viel Text der aber durch die Schriftart unlesbar wird. Die einzige lesbare Information die der Betrachter kriegt ist die ISBN Nummer mit der man herausfindet kann wer das Buch gemacht hat.

Konzeption, Bildbearbeitung, Satz, Druckvorbereitung



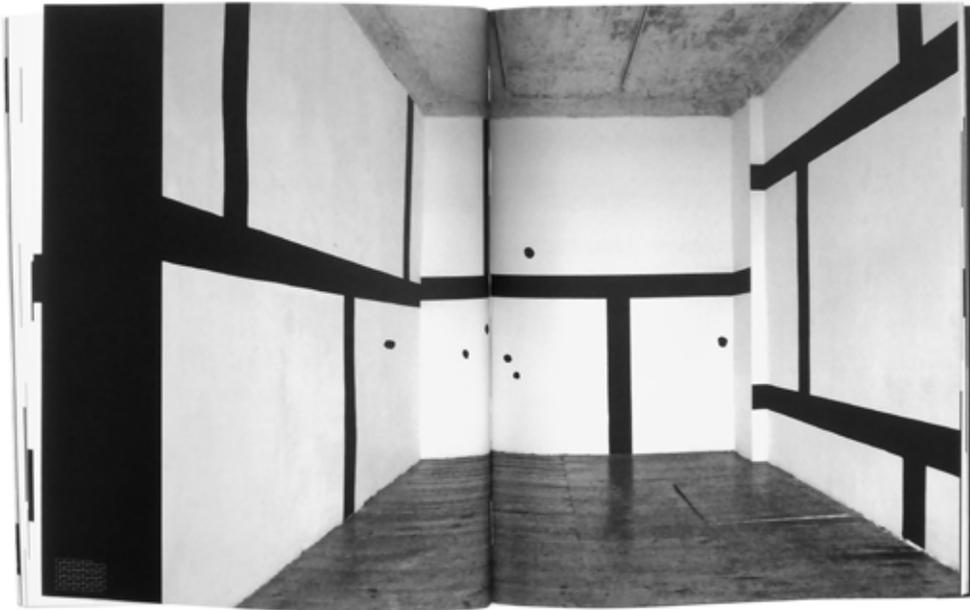
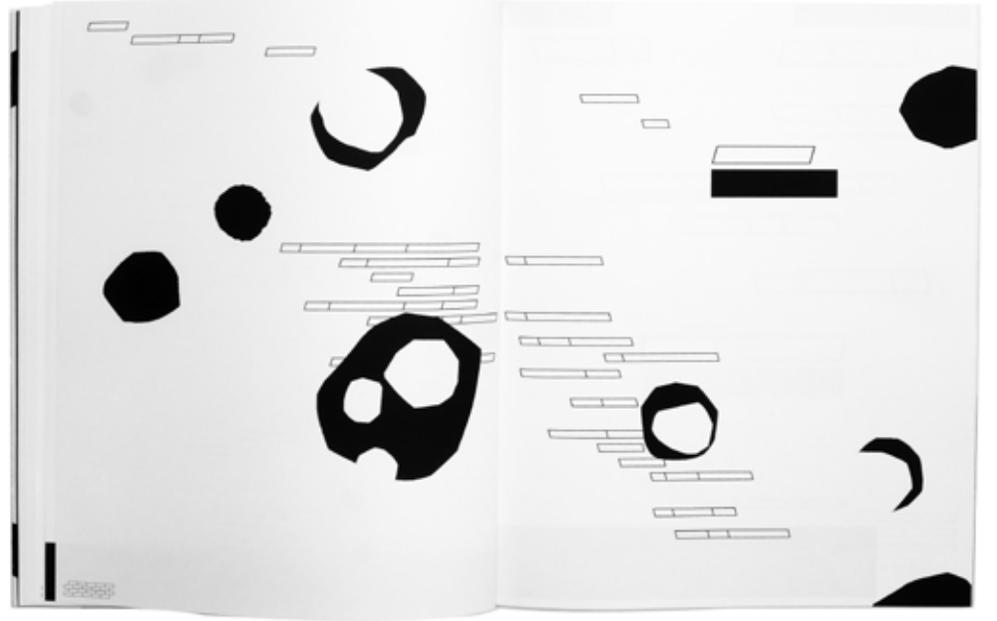
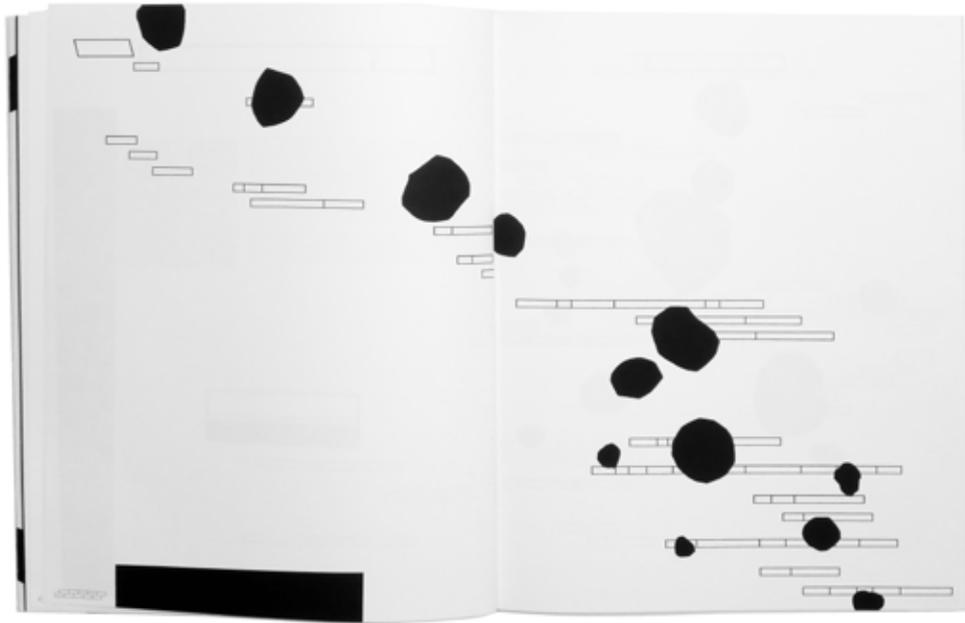


Text block consisting of multiple lines of dense, illegible text, possibly representing a list or a detailed description.

Text block consisting of multiple lines of dense, illegible text, possibly representing a list or a detailed description.

Text block consisting of multiple lines of dense, illegible text, possibly representing a list or a detailed description.

Text block consisting of multiple lines of dense, illegible text, possibly representing a list or a detailed description.



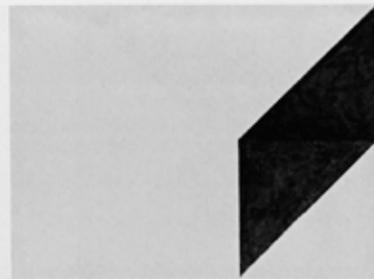
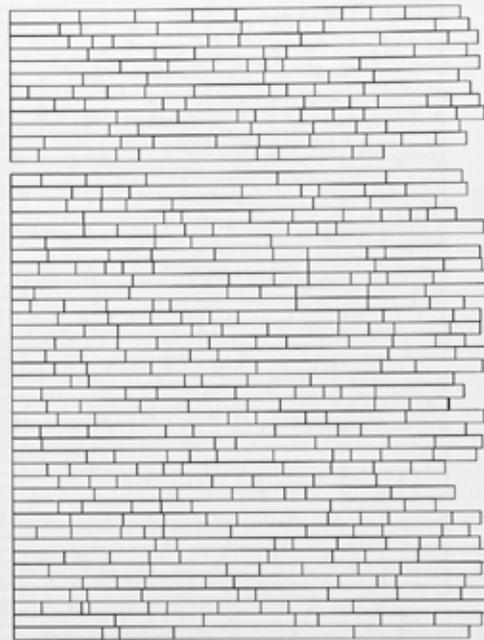
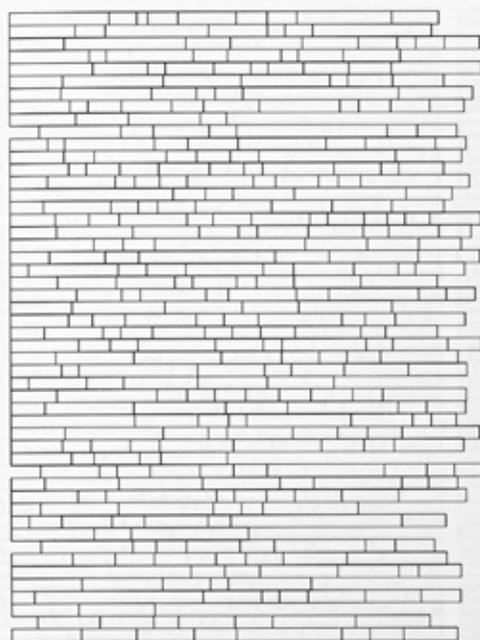
GRAND BAU 2

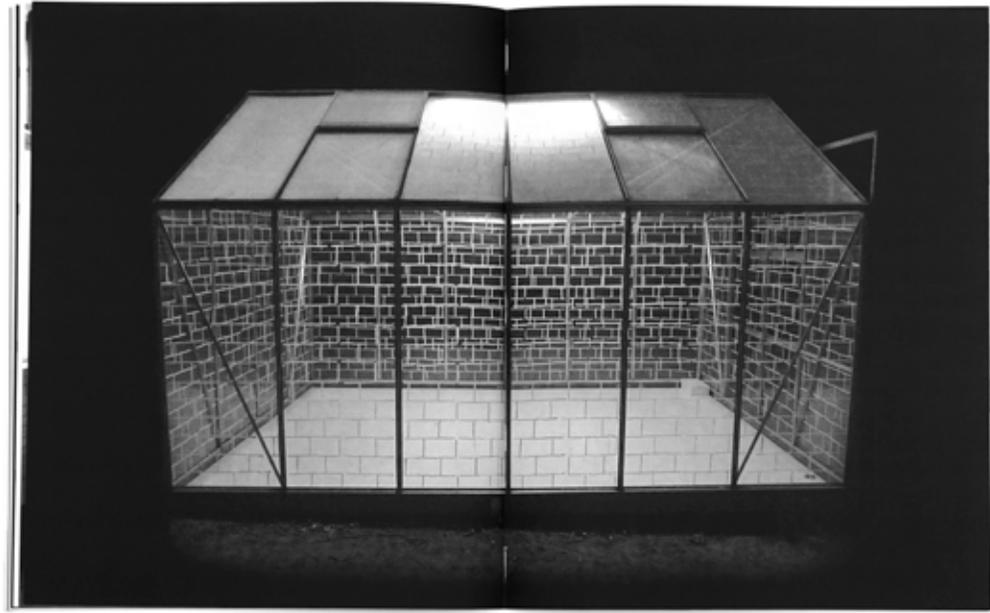
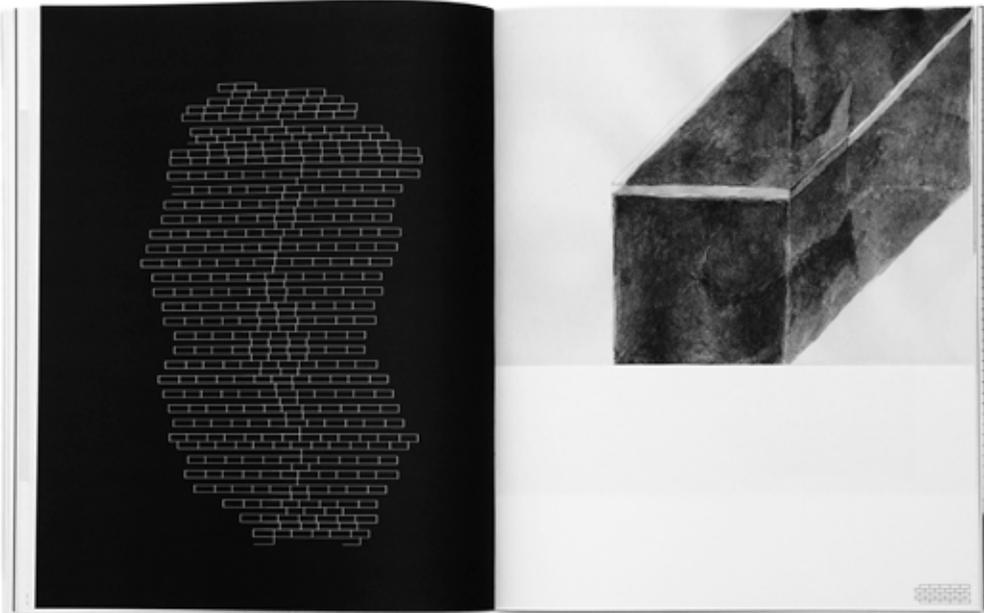
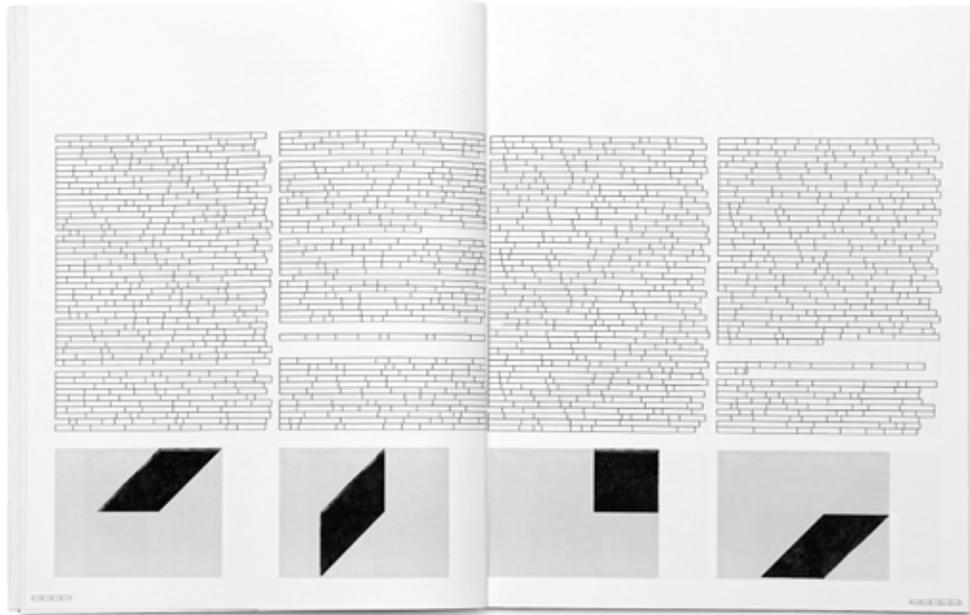
Angela Grasser
Künstlerbuch
2015
64 Seiten
KronosWerke

Das Künstlerbuch Grand Bau 2 von Angela Grasser ist ein Künstlerbuch. Ich habe das Buch in einer engen Zusammenarbeit für die Künstlerin umgesetzt. Ein wichtiger Schritt waren das Digitalisieren der Schwarz Weißen Tusche Zeichnungen, die Seriellen Zeichnungen zeichnen sich durch ihre feinen Grautöne aus. Für Grand Bau 2 habe ich eine Baustein Schriftart Erstellt mit deren Hilfe der Text in nicht lesbare Bausteine verwandelt wurde. Um zu erfahren wer das Buch gemacht hat muss man den Umweg über die ISBN Nummer gehen.

Konzeption, Bildbearbeitung, Satz, Druckvorbereitung







Francisca Gómez

- Arbeit
- Aktuell
- Text
- Publikation
- CV
- Kontakt



Francisca Gómez

- Arbeit
- Aktuell
- Text
- Publikation
- CV
- Kontakt



Miss Valerie



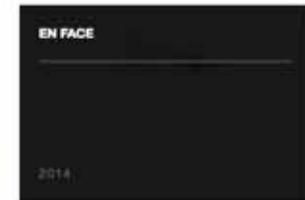
Jeannette & her kids

franciscagomez.de

seit 2018

Erstellen und anpassung einer Wordpress Seite.
Bilder aufbereitung für die Internetseite.

Wordpress, Bildbearbeitung



ursula-neugebauer.de
seit 2015

Erstellen und anpassung einer Wordpress Seite.
Bilder aufbereitung für die Internetseite.

Wordpress, Bildbearbeitung

angelagrasser.de

seit 2013

Erstellen und anpassung einer wordpress Seite.
Zeichnungen digitalisieren und aufbereiten. Videos
einbetten Bilder aufbereitung für die Internetseite.
Desweiteren digitalisieren und Bearbete ich der Bilder für
Angela Grassers Instagram Account.

Wordpress, Bildbearbeitung

Angela Grasser

Zeichnungen 2018

25. September 2018



Link

- [Krona/WerkGmbH](#)

beiträge

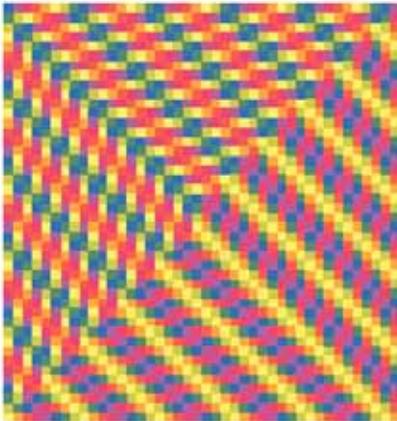
- [Zeichnungen 2018](#)
- [Zeichnungen Sommer 2017](#)
- [GRAND SAU 3](#)
- [Der Berliner Gespenster Chor](#)
- [LICKTE MICH AM ARSCH](#)
- [Frühwerk](#)
- [GRAND SAU 2](#)
- [DE AQUARIUMKOMPLEX](#)
- [Play again 2013](#)
- [SO-FESTS-FESTSPEZIAL](#)
- [Spähwerk](#)
- [Makere 2013](#)
- [Was ist das GUTE MUSIK?](#)
- [Selbstoptimierung](#)

• [Frühwerk](#)

Angela Grasser

Play again 2013

7. Januar 2018



Link

- [Krona/WerkGmbH](#)

beiträge

- [Zeichnungen 2018](#)
- [Zeichnungen Sommer 2017](#)
- [GRAND SAU 3](#)
- [Der Berliner Gespenster Chor](#)
- [LICKTE MICH AM ARSCH](#)
- [Frühwerk](#)
- [GRAND SAU 2](#)
- [DE AQUARIUMKOMPLEX](#)
- [Play again 2013](#)
- [SO-FESTS-FESTSPEZIAL](#)
- [Spähwerk](#)
- [Makere 2013](#)
- [Was ist das GUTE MUSIK?](#)
- [Selbstoptimierung](#)

• [Frühwerk](#)



Goldmann Bad Manufaktur
2018/2019

Bearbeitung der Bilder.





Nathalie Garten
2013

Fotografieren und Bearbeitung der Bilder.

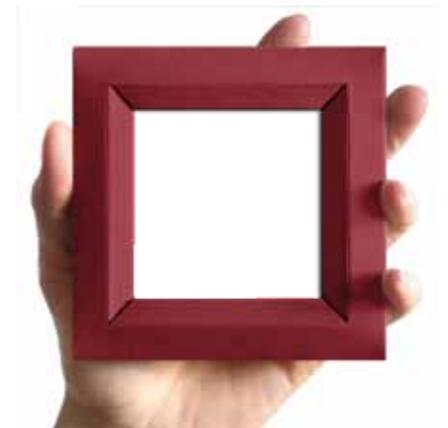
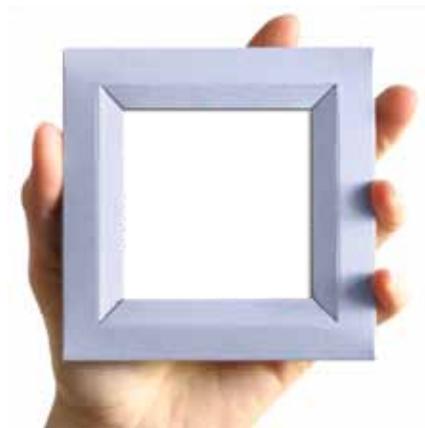
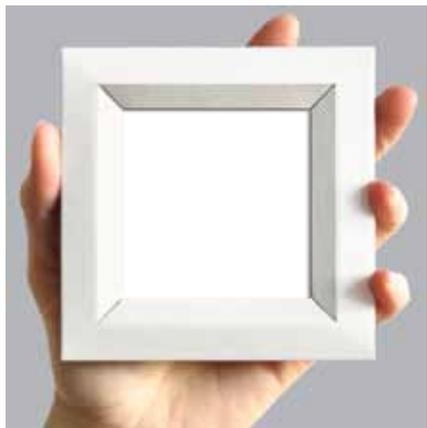
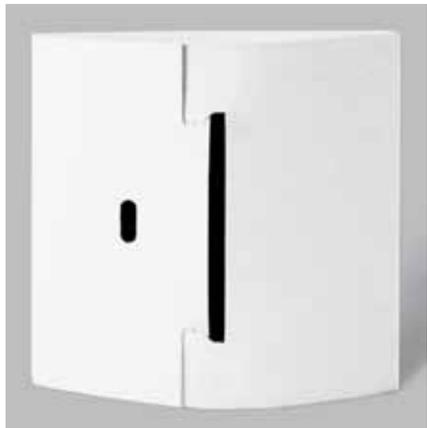
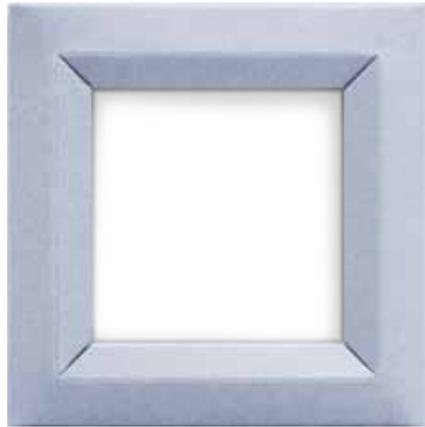
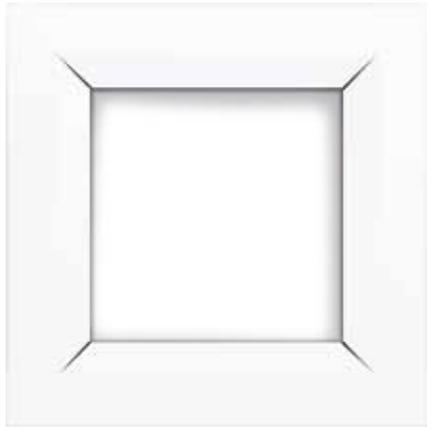




mailetti.de
2013

Fotografieren des melettis Feinkatong Rahmens.
Sowie die digitalen bearbeitung und einferben
der Bilder.

Foto, Bildbearbeitung



Daniel Chluba
Buchhlzer Str. 17
10437 Berlin

mobil +49 (0)176 72565568
mail@daniel-chluba.de